

L 7724/L 7726-13	2	E Schmiechen; Schelklinger Berg, Marhalde, Gollenhalde	90 ha
Massenkalk-Formation	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische}		
$\frac{\{0,5-1\}}{\{110\}}$	SE-Hang des Schelklinger Bergs, R: ³⁵ 54 208, H: ⁵³ 58 452		
$\frac{\{0,5-1\}}{\{90\}}$	Schemaprofil Gollenhalde, R: ³⁵ 54 873, H: ⁵³ 58 362		
<p>Gesteinsbeschreibung: Massenkalkstein, beige, graubeige, feinkörnig, stellenweise auch Partikelkalkstein, stellenweise mit Einschaltungen von Bankkalksteinen, vereinzelte Bereiche mit zuckerkörnigem Kalkstein.</p> <p>vereinfachtes Profil: Hangprofil Gollenhalde, Oberkante: R: ³⁵54 913, H: ⁵³58 390, Unterkante: R: ³⁵55 037, H: ⁵³58 358, Ansatzhöhe ca. 520 m NN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 0,5 m Boden, humos, dunkelbraun, mit Kalksteinbruchstücken - 25,00 m Massenkalkstein, hellbeige, cremeweiß, grauweiß, meist feinkörnig, stellenweise auch Partikelkalkstein, z. T. undeutlich gebankt, stellenweise wellig-flaserig, mit Schwämmen, bei R: ³⁵54 935, H: ⁵³58 370 Höhlenbildung (1,2 m hoch, 6–8 m lang, ca. 2 m tief) in dolomitischem Kalkstein, gelblich, mehlig verwitternd (joM) - 80,00 m Massenkalkstein, vorwiegend hellbeige, stellenweise auch cremeweiß und grauweiß, oft feinkörnig, stellenweise auch Partikelkalkstein, schwammführend (joM) <p>nutzbare Mächtigkeiten: Durchschnittlich 70–80 m, größte vermutete nutzbare Mächtigkeit ca. 110 m zwischen der Spitze des Schelklinger Bergs (652 m NN) und dem Tal des Schmiechener Sees (ca. 540 m NN).</p> <p>Abraumverteilung: 0,5–1 m; Boden und Auflockerungs-/Verwitterungszone.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: Am Schelklinger Berg stellenweise Verkarstung (z. B. R: ³⁵53 943, H: ⁵³58 582) sowie fleckenhaft auftretende zuckerkörnige und dolomitische Kalksteine.</p> <p>Grundwasser: Karstwasseroberfläche zwischen ca. 536 und 529 m NN (LfU 1983). Grundwasserfließrichtung von NW nach SE. Bei Grundwasserhochstand Grundwasseroberfläche im Schmiecher See bei 534 m NN. Das Vorkommen liegt fast vollständig in der Schutzzone IIIa des festgesetzten Wasserschutzgebiets Nr. 5 „ZV WV Hochsträssgruppe I Allmendingen“.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im NW Achtal. Im NE Zementwerk Schelklingen und Zementmergel nach GK 25v: 7624 Schelklingen. Im E Diebsteige-Tal. Im SE Bankkalksteine nach GK 25v: 7624 Schelklingen. Im SW Tal des Schmiechener Sees.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB unter Berücksichtigung der geologischen Manuskriptkarte von LILLICH (1962a).</p> <p>Sonstiges: Der Sendemast auf dem Schelklinger Berg behindert z. Z. eine Nutzung.</p> <p>Zusammenfassung: Im Vorkommen können über der Karstwasseroberfläche sehr wahrscheinlich durchschnittlich 70–80 m mächtige (max. 110 m) Massenkalksteine abgebaut werden. Verkarstung (Schelklinger Berg) und zuckerkörnige Kalksteine treten nur selten auf.</p>			